

Nightwatch 3 D Tour 5

Der 1876 auf den Maler getaufte und von dessen Standbild bewachte Rembrandtplein ist neben Leidseplein und De Wallen eine wichtige Adresse für Nachtschwärmer, aber auch schon tagsüber das Ziel Tausender Touristen.



Rembrandtplein, Epizentrum des Nachtlebens, S. 93

Reguliersgracht, romantisch überbrückt, S. 93

Utrechtsestraat, schöne Läden und Lokale, S. 95

Für Nachtschwärmer und Romantiker

Rembrandtplein und südlicher Grachtengürtel

Auf dem Rembrandtplein und um ihn herum – sprich auf dem unmittelbar benachbarten Thorbeckeplein sowie der Reguliersbree-, Amstel- und Reguliersdwarstraat – konzentrieren sich angesagte Clubs wie z. B. das *Escape*, die größte Diskothek der Stadt. Dazu kommen Dutzende weiterer Nachtclubs und Kneipen, diverse (Sex-)Kinos, gediegene Grand Cafés, gepflegte Restaurants und reichlich Imbissbuden. Da relativ viele Lokale zwischen Amstel und Herengracht bevorzugt für ein queeres Publikum ausschenken, gehen tanzwütige und trinkfreudige Homo-, Bi- und Transsexuelle hier besonders gern „auf die Piste“.

Auf dem nach dem liberalen Politiker des 19. Jh. benannten Thorbeckeplein bestimmen dagegen eher volkstümliche Tanzlokale und Sex-Bars die Szenerie, die am nahen Ufer der Herengracht quasi nahtlos in die vornehme Ruhe und Beschaulichkeit des Grachtengürtels übergeht. Der gibt sich auf seinen zuletzt ausgehobenen Metern besonders romantisch, weil die drei Radialgrachten an ihrem südlichen Ende von der Reguliersgracht gekreuzt werden, die mit ihren sieben abends festlich beleuchteten Bogenbrücken einmal mehr das Bild vom „Venedig des Nordens“ malt.

Spaziergang

Vom verkehrsgünstig vernetzten Muntplein geht es durch das grell-bunte Getriebe der Reguliersbreestraat zum Rembrandtplein. Dabei muss man schon darauf achten, dass man die

größte Sehenswürdigkeit der Straße, das 1922 von dem polnischen Juden Abraham Tuschinski eröffnete gleichnamige Kino nicht verpasst. Trotz seiner imposanten Jugendstilfassade geht das liebevoll restaurierte historische Lichtspielhaus nämlich fast unter inmitten all der Imbissbuden, Kneipen, Spielsalons, Sex- und Coffeeshops, die sich bis zum Rembrandtplein erstrecken.

In dessen Mitte schaut der große Meister aus einer kleinen, blumenbepflanzten Grünanlage über den belebten Platz. Auf dem war Alexander Taratynows und Mikhail Doronows dreidimensionale Kopie von Rembrandts Nachtwache (Nightwatch 3 D) postiert, bis die russischen Bildhauer die Figurenparade im Februar 2020 abräumten und an ihrer Stelle im Juli 2023 Joseph Klbankys (geb. 1984) goldglänzende Bronzeskulptur „The Thinker“ enthüllt wurde. Rund herum laden Tür an Tür bzw. Terrasse an Terrasse Restaurants, Cafés und Clubs zum Essen, Trinken und Tanzen ein. Besonders schön ist das anlässlich der Krönung von Willem-Alexanders Urgroßmutter Wilhelmina (1898) so getaufte *Café De Kroon*, von dessen Wintergarten man das Touristengetümmel von oben betrachten kann. Gleich nebenan tanzt am Wochenende die von namhaften DJs angeheizte und von spektakulären Lightshows bestrahlte Schickeria in der stadtgrößten Diskothek *Escape*.

Etwas derber, wenn auch inzwischen weniger halbseiden, geht es auf dem benachbarten Thorbeckeplein zu, der seit den 1970er-Jahren vornehmlich von den eindeutigen Reklameschildern



zweitklassiger Erotikbars und -kinos geprägt war. Obwohl einige einschlägige Etablissements in den letzten Jahren verschwunden sind und der Platz frisch gepflastert und mit neuen Straßenlaternen dekoriert wurde, wendet ihm Namenspatron Rudolf Thorbecke (1798–1872) nach wie vor den Rücken zu und schaut auf den Kanal, der den südlichen Grachtengürtel hier äußerst pittoresk durchtrennt. Wir wiederum wenden dem Denkmal des liberalen Politikers den Rücken zu, um dem Wasserlauf der Reguliersgracht zu folgen. Zuvor verharren wir einen Moment auf der Brücke über die Herengracht, um von dort mit einem Blick die sieben Brücken ins Visier zu nehmen, die die Bilderbuchgracht überspannen. Nachdem wir die erste von ihnen hinter uns gelassen haben, wechseln wir rechter Hand ans Nord- bzw. Südufer der Keizersgracht, um dort jeweils nach wenigen Metern im → **FOAM-Fotografiemuseum** und/oder der noblen Grachtenvilla → **Museum van Loon** „einzukehren“. Während das erste Museum regelmäßig Werkschauen renommierter Fotojournalisten präsentiert, enthüllt das zweite den luxuriösen Lebensstil wohlhabender Kaufleute des „Goldenen Jahrhunderts“.

Amsterdam im Kasten

Amsterdam als Reiseziel für LGBTQ

Da in der Grachtenmetropole traditionell eher „Vielfalt statt Einfalt“ die Alltagskultur bestimmt, gehörten schwule und lesbische Paare hier früher als anderswo auf unserem Kontinent ebenso selbstverständlich zum Stadtbild wie Menschen unterschiedlicher Hautfarben, sodass hier 1998 die erste Schwulen- und Lesben-Olympiade (Gay Games) außerhalb der USA veranstaltet wurde. Als hier am 1. April 2001 die weltweit erste legale Homo-Ehe geschlossen wurde, verlieh der damalige Bürgermeister Job Cohen Amsterdam den Titel „Homo-Hauptstadt Europas“, den es dem Vernehmen nach in den letzten Jahren zu verlieren droht. Jedenfalls haben in jüngster Vergangenheit mehrere einschlägige Clubs und Kneipen geschlossen und die Diskriminierung offen gleichgeschlechtlich liebender Paare soll spürbar zugenommen haben. Dennoch sind Lesben und Schwule, Bi- und Transsexuelle (LGBTQ) hier noch in zahlreichen Clubs, Kneipen und Geschäften besonders willkommen, v. a. rund um den Rembrandtplein, am Zeedijk und in der Warmoesstraat. Wie einst den Königinnentag zelebrieren sie auch den Geburtstag von König Willem-Alexander (27. April) besonders ausgelassen. Sie formieren sich alljährlich im August zur farbenfrohen LGBTQ-Parade. Das bunte Spektakel ist der Höhepunkt eines Festivals namens Amsterdam Pride, das seit vielen Jahren wahrscheinlich Homosexuellen aus aller Herren Länder eine Reise nach Amsterdam wert ist. Die lohnt sich auch am 2. Samstag im September, wenn der Club Church in der Kerkstraat zum fröhlichen Straßenfest „StreetHeart“ einlädt, eine Veranstaltung, die erst seit 2017 auf dem queeren Kalender steht. Die bereits 1947 gegründete Organisation COC mit Standorten an Rozenstraat und Stadhouderskade tritt seither unbeirrt für die alltäglichen sozialen Belange von Homosexuellen ein. Im IHLIA (Internationaal Homo/Lesbisch Informatiecentrum en Archief) in der Stadtbibliothek befasst man sich auf wissenschaftlicher Ebene mit Fragen der Homosexualität und das Homomonument an der Westerkerk, das erste seiner Art weltweit (→ S. 68), ist stets mit frischen Blumen geschmückt. Informationen über das nach wie vor relativ vielfältige queere Kultur- und Freizeitleben können darüber hinaus telefonisch und online beim Switchboard für die LGBTQ-Community (☎ 020/6236565, switchboard.nl) abgefragt oder persönlich beim Gay Tourist Information Centre (GAYtic) in der Spuistraat 44 bzw. am Pink Point, einem Informationskiosk auf dem Westermarkt (10–18 Uhr), eingeholt werden, wo es auch „gay souvenirs“ zu kaufen gibt. Auch die Websites patroc.de und queer.de haben neben der anderer europäischer Metropolen selbstverständlich auch die Amsterdamer LGBTQ-Szene auf dem Schirm.

COC, Stadhouderskade 89 und Rozenstraat 12 ☎ 020/6263087, cocamsterdam.nl. Mo–Fr 10–16 bzw. Mi 13–17 Uhr. **IHLIA Homodok**, Openbare Bibliotheek Amsterdam, 6. Stock, Oosterdoks-kade 143, oba.nl; Mo–Do 12–17 Uhr. **GAYtic**, Spuistraat 44, gaytic.nl, Mo–Sa 11–20, So 12–20 Uhr.

Nach dem Eintauchen ins gediegene Ambiente der außen eher schlichten Grachtenvillen ertragen wir anschließend, abgelenkt vom Anblick des Amsterdamer Stadtarchivs im kolossalen „De Bazel“ (→ S. 80), einige Meter lang den Lärm der Vijzelstraat, von der wir

durch die Kerkstraat zur Reguliersgracht zurückkehren. Von dort geht es entlang der Prinsengracht zur Utrechtsestraat. Unterwegs passieren wir mit der unterdessen profan genutzten **Ams-telkerk** das einzige hölzerne Gotteshaus der Stadt (17. Jh.) und die Ende des

18. Jh. erbaute, ehemals katholische **Kirche De Duif** auf der anderen Seite des Kanals. Die erste beherbergt eine Organisation namens *stadsherstel*, die seit Jahrzehnten historische Wohn-, Gewerbe- und Sakralbauten kauft, restauriert und vermietet (*stadsherstel.nl*), sowie ein einladendes Terrassencafé namens *Brasserie Nel*. Die zweite, übrigens vor Jahren von oben genannter Gesellschaft erworben und erhalten, dient unter der Woche als mietbare „Eventlocation“ und am Sonntag den religiösen Zwecken einer gleichnamigen „ökumenischen Basisgemeinde“.

Die Utrechtsestraat sowie die Nebenstraßen Utrechtsedwars- und Kerkstraat mit ihren freundlichen kleinen Restaurants und Geschäften laden zum Bummeln und Schlemmen ein. In der Kerkstraat konzentrieren sich einige Bars und Clubs für Schwule sowie Gummi- und Lederboutiquen für dieselbe Klientel. An der Utrechtsestraat locken internationale Gourmetadressen und die Ladenlokale des Megamusic-

shops Concerto. Deshalb kann man hier auf engstem Raum auf kulinarische und musikalische Weltreise gehen und seit Kurzem im Flagshipstore seines Labels *Moooi* auch noch die Kreationen des niederländischen Stardesigners Marcel Wanders aus der Nähe betrachten (→ S. 98).

Die belebte, aber dennoch nicht hektische Straße gen Norden beschreitend, biegen wir kurz vor ihrem Ende rechter Hand in die Herengracht ab, wo das → **Huis Willet-Holthuysen** einen Blick hinter die eher schlichten Kulissen einer klassizistischen Grachtenvilla gewährt, hinter denen sich hier ein schlossähnliches Innenleben und ein gepflegter Garten verbergen.

Aus der pompösen Welt der Familie Willet-Holthuysen an die Herengracht hinausgetreten, wenden wir uns linker Hand der Amstel zu, halten uns wiederum links und spazieren an ihrem Ufer mit Aussicht auf → **Blauwe Brug** und „Stopera“ (Nationaal Opera/Stadhuis) zurück zum Muntplein.

Sehenswertes

Für Fotofans quasi obligatorisch

FOAM-Fotografiemuseum

In die respektablen Grachtenhäuser, in denen der Steinkohlehändler C. J. Fodor seine nach seinem Tode im Jahre 1860 der Stadt Amsterdam vermachte und heute im Amsterdam Museum gehütete Kunstsammlung aufbaute, ist 2002 das damals neu gegründete Fotografiemuseum eingezogen. Das bietet sowohl namhaften internationalen Fotografen als auch jungen Talenten ein Forum für Ausstellungen und lädt sie mehrmals im Jahr zu Workshops ein. Der thematische Bogen der Wechselausstellungen spannt sich von historischer bis zeitgenössischer, von dokumentarischer bis hin zur Modefotografie. Das Museum

gibt dreimal jährlich ein Fotomagazin heraus, hat einen (Fotobuch- und Fotoposter-)Shop, das stylische *Foam Café* und ist für Fans dieser Kunstgattung ein Muss.

Mo-Mi, Sa/So 10–18, Do/Fr 10–21 Uhr. 16 €. Keizersgracht 609, ☎ 020/5516500, foam.org.

Außen schlicht, innen pompös

Museum van Loon

Die außen eher schlichte, von Baumeister A. Dortsman entworfene klassizistische Grachtenvilla besteht aus zwei Teilen. Sie wurde 1671/72 von dem wohlhabenden flämischen Kaufmann Jeremias van Raey erstmals bezogen, der die eine Hälfte selbst bewohnte und die andere vermietete, u. a. an den Rembrandtschüler Ferdinand

Bol. Im Laufe der Jahrhunderte wechselten die Besitzer, der letzte war Hendrick van Loon, der die Villa 1884 von der Stadt kaufte. Nach einer umfangreichen Renovierung wurde sie 1973 als Museum eröffnet, das den opulenten Lebensstil seiner früheren Bewohner anhand von Originalmöbeln und Alltagsgegenständen aus dem 17. bis 19. Jh. eindrucksvoll dokumentiert. Im Rahmen der Open Garden Days am dritten Juniwochenende lädt das Museum wie 25 andere, u. a. auch private Häuser, in seine gepflegten Grünanlagen ein (weitere Infos: opengardendays.nl).

Tägl. 10–17 Uhr. 15 €. Keizersgracht 672, ☎ 020/6245255, museumvanloon.nl.



„Der Denker“ auf dem Rembrandtplein

Vornehme Lebensart

Huis Willet Holthuysen

Inzwischen um wertvolle Einrichtungs-, Kunst- und Alltagsobjekte (Porzellan, Kristall und Tafelsilber, Töpfe und Pfannen etc.) aus anderen historischen Grachtenhäusern des 17. Jh. erweitert, fungiert das 1895 der Stadt Amsterdam vererbte ehemalige Domizil der Familie Willet-Holthuysen gemäß dem letzten Willen seiner Besitzerin als Museum, in dem u. a. die stattliche Gemäldesammlung der ehemaligen Bewohnerin zu bestaunen ist. Im Ballsaal, dem Speise- und Gartenzimmer in der Beletage, den Schlafräumen in den oberen Stockwerken, den Diensträumen des Personals im Souterrain und dem kleinen Privatpark im Stil französischer Gärten ahnt man, wie die früheren Bewohner der Grachtenvilla geruht, gegessen und gefeiert und deren Angestellte gearbeitet haben. Das Huis Willet-Holthuysen wird seit 2022 als Dependance des Amsterdam Museums geführt und bietet seine Räumlichkeiten nun zweimal im Jahr Kunstsammlern und Kreativen als temporäre Ausstellungslage an.

Tägl. 10–17 Uhr. 12,50 €. Herengracht 605, ☎ 020/5231822, amsterdammuseum.nl.

Mit glänzendem Dekor

Blauwe Brug

Die für Amsterdamer Verhältnisse außergewöhnlich pompös gestaltete Amstelbrücke gehört zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt. Auf ihr erheben sich mehrere reich verzierte Säulen, auf denen ebenso wie am Turm der Westerkerk die goldene Kaiserkrone Maximilians I. glänzt. Die Brücke wurde 1883 – inspiriert vom Vorbild der Pariser Seinebrücken – entworfen und band das ehemalige Judenviertel um den Waterlooplein ans Stadtzentrum an.

Praktische Infos

→ Karte S. 99

Essen & Trinken

Rossini 3 Das nun auf den italienischen Komponisten getaufte Restaurant heißt zwar jetzt nicht mehr wie sein Gründer, wird aber noch vom selben Team wie das frühere Saturnino mit sizilianisch inspirierten Menüs, Pizza und Pasta bekocht. 12–23.30 Uhr. Reguliersdwarstraat 3–5, ☎ 020/6390102. €

Black and Blue 10 Ableger des beliebten Steakrestaurants an der Leliegracht, das hier wie dort mit Qualitätsfleisch und knackigem Salat Appetit macht. Mo–Do 16–1, Fr–So 12–1 Uhr. Reguliersdwarstraat 32, ☎ 020/2184554. €€

Ponte Arcari 24 Hübsches, kleines italienisches Lokal in grachtenromantischer Lage. Man isst recht gut und preislich angemessen. Di–So 16–23 Uhr. Herengracht 534, ☎ 020/6250853. €€

Klein Breda 21 Das Restaurant der Breda Group profiliert sich mit saisonaler neuholländischer Küche mit französischem Touch. Es bewegt sich wie das große Breda am Singel (→ S. 73) und die jüngst eröffnete Trattoria Breda im alten östlichen Hafengebiet (→ S. 122) auf gehobenem kulinarischen Niveau. So–Do 12–1, Fr/Sa 12–3 Uhr. Utrechtsestraat 6, ☎ 020/3620030. €€€

Ali Ocabasi 23 Spezialitäten der türkischen Küche in schlicht-zeitgemäßem Interieur. Di–So 16–23 Uhr. Herengracht 558, ☎ 020/2334588. €–€€

MeinTipp **Meghna 25** Schmackhafte indische Küche, die in einem kleinen, stets gut besuchten Restaurant freundlich und zu realen Preisen, jedoch an „hauteng“ beieinander stehenden Tischchen serviert wird. 17–23 Uhr. Utrechtsestraat 28, ☎ 020/6251392. €

Memories of India 20 Einige sehr pikante indische Spezialitäten im passenden Interieur. Tägl. 14–23 Uhr. Reguliersdwarstraat 88, ☎ 020/6235710. €

Pata Negra 31 Kleines spanisches Tapas-Restaurant, das auf den hier kredenzt Schinken vom guten Iberico-Schwein getauft und immer gut besucht bis überfüllt ist. Tägl. 12–23.30 Uhr. Utrechtsestraat 124, ☎ 020/4226250. €

Golden Temple 33 Alkohol- und fleischfreies Restaurant mit indisch orientierter Küche und sphärischer Musikuntermalung. Tägl. 13–23 Uhr. Utrechtsestraat 126, ☎ 020/6268560. €€

Ku Kitchen 30 Sushi, Sake, Maki & Co(cktails) in freundlich-hellem Ambiente, dem Vernehmen nach einer der besten Japaner der Stadt. Tägl. 17–24 Uhr. Utrechtsestraat 114, ☎ 020/4229424. €–€€

De Huyschkaemer 32 Sehr freundliches Café-Restaurant, das gern, aber nicht ausschließlich, von der Schwulenszene frequentiert wird. Mo–Do 9.30–1, Fr/Sa 9–3, So 10–1 Uhr. Utrechtsestraat 137, ☎ 020/6270575. €

Zushi 1 Ultramodernes japanisches Restaurant, das seine Spezialitäten auf dem Fließband serviert. Mo–Do 17–22, Fr–So 12–22 Uhr. Amstel 20, ☎ 020/3306882. €€

MeinTipp **Segugio 28** Gilt sowohl hinsichtlich seiner exquisiten Speisen als auch seiner Weinkarte, Grappe und Limoncelli als der Topitaliener Amsterdams. Die Einrichtung ist minimalistisch-modern und es gibt keine Tischmusik, so dass man sich gänzlich aufs Essen konzentrieren kann. Di–Sa 17.30–23 Uhr. Utrechtsestraat 96a, ☎ 020/3301503. €€

Alfonso's 22 Das mexikanische Restaurant erfreut seine Gäste seit vielen Jahren mit passabler mexikanischer Küche und einer Auswahl mexikanischer Biere. Tägl. 17–23 Uhr. Uterrechtsestraat 29, ☎ 020/6259426. €–€€

Lo Stivale d'Oro 9 Die aus Apulien stammenden Inhaber tischen in diesem kleinen, gemütlich-ruhigen Restaurant leckere Pasta und mitelmäßige Pizza zu moderaten Preisen auf. 17–22.30 Uhr, Di Ruhetag. Amstelstraat 49, ☎ 020/6387307. €

MeinTipp **Zuivere Koffie 27** Freundlich-gemütliches Café mit kleiner Gartenterrasse, aus dessen großen Fenstern man bei leckerem Kuchen oder herzhaften Snacks das bunte Einkaufsstreben auf der belebten Utrechtsestraat beobachten kann. Mi–Sa 10–16 Uhr. Utrechtsestraat 39, ☎ 020/6249999.

Xtracold 8 Café-Restaurant im tatsächlich extrakalten, schneeweißen Interieur, das in einem auf Minusgrade heruntergekühlten Nebenraum namens IceBar einen Film über arktische Gefilde laufen lässt. In dicke Jacken und Handschuhe gehüllt, kann man sich dort mittels vorher ausgehändigter 4-D-Brillen der Illusion hingeben, selbst im ewigen Eis unterwegs zu sein. Das kostet freilich 28,50 € (online günstiger) mit einem Getränk an der Eisbar

inklusive. Tägl. 11.45–1 Uhr. Amstel 194–196, ☎ 020/3205700, xtracold.com.

De Kroon **7** Geschichtsträchtiges Grand Café, das 1898 eröffnet wurde und anlässlich der Krönung von Königin Wilhelmina im selben Jahr seinen Namen erhielt. In den 1950er-Jahren wegen der ausbleibenden jüdischen Stammkundschaft (!) geschlossen, erstrahlte „De Kroon“ ab 1990 wieder in alter Grandezza. Heute kann man hier Kaffee, Kuchen und französische Küche genießen, mittwochs und sonntags (21–24 Uhr) musikalische „Latin Nights“ erleben und freitags und samstags ab 23 Uhr zu Hip-Hop oder R&B tanzen. Di, Do, So 17–1, Fr/Sa 16–4 Uhr. Rembrandtplein 17, ☎ 020/625 2011. €€

Café Schiller **17** Dem Ambiente des repräsentativen Hotels angepasstes Café-Restaurant mit 100-jähriger Tradition und neuholländischer Küche. Das Interieur „hat Jugendstil“. Mo–Do 16–1, Fr 16–2, Sa 14–2, So 14–1 Uhr. Rembrandtplein 24, ☎ 020/5540723. €€

Heck's Amsterdam **5** Grand Café im Erdgeschoss des Escape-Clubs, mit großer Terrasse und Dine & Dance Arrangements, bei denen man sich für die Disco-Nacht eine Etage darüber stärken kann. Mo–Do 11–1, Fr/Sa 11–2 Uhr. Rembrandtplein 15, ☎ 020/4500600. €–€€

De Heeren van Aemstel **19** Das Grand Café, in dem regelmäßig Live-Musik bekannter niederländischer Cover-Bands geboten wird, DJs auflegen und ausgelassen getrunken und getanzt wird, ist mit gut 30 Jahren Geschichte das traditionsreichste Lokal am (Thorbecke) Platz. Di–Do 16–3, Fr/Sa 15–5 Uhr. Thorbeckeplein 5, ☎ 020/6202173, deheerenvanaemstel.nl.

Café Oosterling **34** Vornehmlich von Einheimischen frequentiertes „bruines“ Café mit Patina, in dem insbesondere Rum- und Whiskey-Fans auf ihre Kosten kommen. Mo–Sa 9–24, So 9–20 Uhr. Utrechtsestraat 140, ☎ 020/6234140.

Mulligans **2** Bekannter Irish Pub, in dem regelmäßig live aufgespielt wird und auch spontane Auftritte willkommen sind. Mi/Do 16–1, Fr 16–2, Sa 14–2, So 14–1 Uhr. Amstel 100, ☎ 020/6221330.

Brasserie Nel **29** Das v. a. im Sommer gut frequentierte Lokal in und vor der hölzernen Amstelkerk ist eines der schönsten Terrassencafés der Stadt. Hier kann man sich an typisch holländischen Leckereien süßer und herzhafter Natur, z. B. *apelgebak* und *bitterballen*, sowie Pikantem aus Bioprodukten laben und dazu sporadisch Live-Musik genießen. Mo–Do 10–1,

Fr/Sa 10–3, So 10–24 Uhr. Amstelveld 12, ☎ 020/6261199. €€

Theater und Kino

De Kleine Komedie. Kabarett und Musik. Amstel 56, ☎ 020/6240534, dekleinekomedie.nl.

Pathé Tuschinski. Großes Mainstreamkino mit insgesamt 6 Sälen. Reguliersbreestraat 26–34.

Shopping

In der **Utrechtsestraat** gibt's Läden für alles, was das Leben schöner macht, also für Kleider, Schuhe, Kulinarica, Schmuck und Wohndesign, darunter auch Europas größtes und bestsortiertes Musikgeschäft und ein Shop des Lifestyle Brands Moooi.

Concerto. Auf fünf Häuser ausgedehnter Platten- und CD-Laden, der bereits seit 1955 im (Musik-)Geschäft ist und sowohl eine breite Auswahl nahezu aller Musikrichtungen von Klassik und Weltmusik über Rock, Pop, House und Hip-Hop als auch kompetentes Personal zu bieten hat. Mo–Sa 10–18, So 12–18 Uhr. Utrechtsestraat 52–60, concerto.nl.

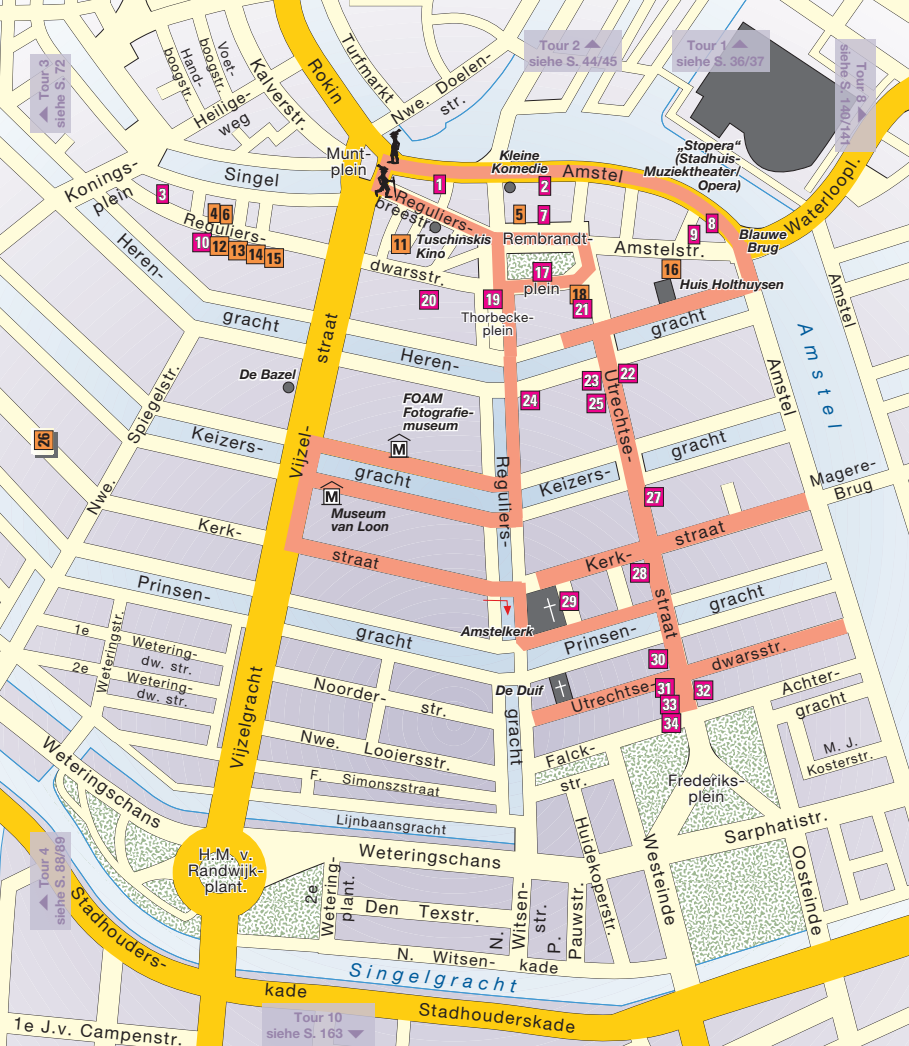
Bronx. Bereits 1976 eröffnetener, größter Gay-Sex-Shop der Stadt, v. a. Videos und Magazine. Tägl. 11–20 Uhr, Kerkstraat 53–55.

Black Body. Weltberühmtes Spezialgeschäft für schwule Gummi- und Lederträume. Mo–Sa 11–19, So 15–18 Uhr. Kerkstraat 173. blackbody.nl.

The Frozen Fountain. Eine inzwischen weit über Amsterdam hinaus bekannte Adresse für junges (Einrichtungs-)Design. Di–Sa 10–18 Uhr. Prinsengracht 645, frozenfountain.com.

Jo Merino. In den Niederlanden produzierte Pullover, Shirts und Socken für Männer. Von denselben wegen der Qualität der Ware und der guten Beratung im Geschäft geschätzt. Mo–Sa 10–18, So 12–18 Uhr. Kerkstraat 167–171.

Moooi. Die 2001 vom „Godfather“ des Dutch Design Marcel Wanders (→ S. 227) eingeführte und von ihm gemeinsam mit Robin Bevers vertriebene Marke erhielt ihren Namen vom niederländischen Wort für schön, das freilich nur mit zwei „o“, also „mooi“ geschrieben wird. Nachdem die Ikonen von Wanders' Möbel- und Lampendesign, darunter z. B. der Armchair Hortensia, das Aldora Sofa oder NomNom Light 14 Jahre lang in einem Geschäft an der Westerstraat zum Verkauf gestanden hatten, eröffnete im Frühjahr 2023 der schicke neue Laden in der Utrechtsestraat 145–147. Di–Sa 10–18, So 12–18 Uhr. moooi.com, marcelwanders.com.



Essen & Trinken (S. 97/98)

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| 1 Zushi | 25 Meghna |
| 2 Mulligans | 27 Zuivere Koffie |
| 3 Rossini | 28 Segugio |
| 5 Heck's Amsterdam | 29 Brasserie Nel |
| 7 De Kroon | 30 Ku Kitchen |
| 8 Xtracold | 31 Pata Negra |
| 9 Lo Stivale d'Oro | 32 De Huyschkaemer |
| 10 Black and Blue | 33 Golden Temple |
| 17 Café Schiller | 34 Café Oosterling |
| 19 De Heeren van Aemstel | |
| 20 Memories of India | |
| 21 Klein Breda | |
| 22 Alfonso's | |
| 23 Ali Ocabasi | |
| 24 Ponte Arcari | |

Nachtleben (S. 244/245)

- | |
|----------------------|
| 4 Bar Blend |
| 5 Escape |
| 6 Taboo |
| 11 Bolle Jan |
| 12 Soho |
| 13 Exit Bar/Club NYX |
| 14 Bar Blend XL |
| 15 B'Femme |
| 16 Air |
| 18 Café Lellebel |
| 26 Club Church |



100 m

**Tour 5: Rembrandtplein
und südlicher Grachtengürtel**

